

Synergien vor Ort

Herausforderung für Zusammenarbeit
und Wege, sie zu bewältigen

Berlin, 12. Juni 2018

Der Langenfelder Weg:
Zwischen Steuerung und Empowerment



Stadt Langenfeld Rhld.



- kreisangehörige Kommune: Kreis Mettmann als der am dichtesten besiedelte Kreis in Deutschland
- am Rande des Bergischen Landes zwischen Köln und Düsseldorf
- ca. 60.400 Einwohner
- seit 2015 Teilnehmer des Bertelsmann-Projektes „Synergien vor
- „Empowerment“ in allen sechs Stadtteilen





Ausgangsvoraussetzungen einer „alternden“ Stadt:

- In Langenfeld ist vieles von dem, was „der Bürger“, insbesondere der ältere Mensch, wünscht und benötigt, vorhanden.
- Es fehlt in weiten Teilen an einer Transparenz der Angebote.
- Der Bürger ist erst im Akut-Fall an Informationen interessiert.

Herausforderung:

- Verbesserung von Transparenz
- Schaffen von ortsnahen Informations-, Beratungs- und Unterstützungsangeboten
- Anlaufstellen in den Quartieren, die der Bevölkerung bekannt sind
- Vernetzung von allen in Frage kommenden Akteuren vor Ort und / oder der Bürgerschaft
- ein (besseres) Abstimmen der Angebote aufeinander
- gemeinsam entwickeltes, bedarfsgerechtes Entwicklungskonzept für neue Angebote, Projekte und Maßnahmen



Einbeziehung der Kooperationspartner

Kooperationspartner, wie AWO, DRK, Kirchen, Caritas mit „Strahlfunktion“ ins Quartier stellen als Begleitung der Bürgerbeteiligungsprozesse Räumlichkeiten und “Personal“ (haupt- und/oder ehrenamtlich).

Stadt unterstützt die Verfahren personell (1 VZÄ) und durch Finanzmittel (pro Prozess im Gründungsjahr einmalig 5.000 – 6.000 € , weit weniger wäre ausreichend).

Unterstützung von Folgeprojekten, wenn begründbar.

Die Rechte und Pflichten der Kooperationspartner sind klar in einem schriftlichen Vertrag geregelt.

Vorteil für den Kooperationspartner:

- Erschließen neuen Klientels
- Bürger bringen „neues Leben in die Bude“
- Vielfach übernehmen die Teilnehmer im Laufe der Zeit Aufgaben beim Kooperationspartner oder bringen sich in die Entwicklungs- und Gestaltungsprozesse ein

Vorteil für die Stadt:

- In jedem Stadtteil gibt es eine trägerübergreifende Anlaufstelle, in der Informationen etc. angeboten werden können.



Einbeziehung der Bürgerschaft

- Einrichtung von Stadtteiltreffpunkten in allen sechs Stadtteilen in Räumlichkeiten von Kooperationspartnern
- Initiierung von Bürgerbeteiligungsprozessen
- **Ziel:** Freizeitgestaltung durch selbstorganisierte „Ohne-Chef-Gruppen“ ohne jeden Vereins- oder sonstige Bindung und ohne Verpflichtung (kein Muss, nur Kann) – spricht viele, insbesondere „unbekannte“ Bürger an
- Einladung durch Bürgermeister und Kooperationspartner
- Auftaktveranstaltung organisiert durch die Stadt (ca. 6 – 7 % der Bevölkerung folgen der Einladung: ca. 200 Personen im Stadtteil, von den etwa 40 – 75 ständige Teilnehmer werden)
- Schulung eines Moderators, der Gründungsprozess ein Jahr begleitet
- Alle 14 Tage sog. „Basisgruppentreffen“: in diesen werden gemeinsame Aktivitäten (Sport, Kultur, Ausflüge, Besichtigungen etc.) geplant
- **Ergebnis:** Nach einem Jahr endet das Gründungsverfahren, die Gruppen und Basisgruppentreffen bleiben bestehen

Sehr schnell auch Übernahme von gesellschaftspolitisch wichtigen Aufgaben



Warum beteiligen sich Bürger?

- Bürger wollen (zunächst) eigenen „Benefit“
- Bürger wollen selbst bestimmen, was sie machen
- Bürger wollen **mit** anderen (später bestenfalls **für** andere)
- Das eigene Umfeld wird zunehmend „besetzt“
- Übernahme von Verantwortlichkeit im Stadtteil und für die „Mitstreiter“
- Entstehen „neuer Nachbarschaften“
- Kooperationspartner begegnen sich auf Augenhöhe
- **Gleichberechtigung der Partnern (Stadt ist nicht Geldgeber, sondern Mit – Macher)**





Voraussetzungen erfolgreichen Bürgerengagements in Langenfeld

- vertrauensbildende Maßnahmen durch verbindliche Absprachen von Maßnahmen und Einhalten der Zusagen
- Rechte und Pflichten müssen klar geregelt sein (über Kontrakte)
- klare und von allen akzeptierte Zielsetzungen und Spielregeln
- Zeit haben
- neue Ideen zulassen wollen
- die Annexion muss von Verantwortlichen (Stadt / Kooperationspartner) geduldet werden
- gleichbleibendes Engagement der Verwaltungsführung (insbesondere der Stadt) in die einzelnen Netzwerke
- Unterstützung der Politik (jedenfalls Duldung)





„Nachteile“ von bürgerschaftlichem Empowerment

- erstarkende, selbstbewusste Bürgerschaft (muss von Verwaltung und Politik „ertragen“ werden)
- Zulassen von „Bürgermeinungen“
- Stadt und Kooperationspartner müssen „Räume“ abgeben
- insbesondere anfangs: Vorhandensein von Ressentiments bestehender Organisationen (Befürchtung der Konkurrenz um Mitglieder, Fördermittel etc. (= Auflösung durch „Multiplikatoren-Treffen“)
- zunehmend steigender Aufwand in der Betreuung/Vernetzung mit steigender Zahl der Prozesse
- Stadt muss sich als Motor verstehen und die Prozesse langfristig begleiten
- „Closed-Shop“-Entwicklungen (einmal gegründete Gruppe will unter sich bleiben) (= erneute Beteiligungsverfahren initiieren)
- Personalaufwand durch Unterstützung der Prozesse



Steuerungsinstrumente in Langenfeld

- Stadtteilkonferenzen / Stadtteilrundgänge
- Runder Tisch Quartiersarbeit: Organisationen, Bürger und Stadt
- Runder Tisch Seniorenbegegnungsstätten (Organisationen)
- ZwAR-Netzwerk (Bürgerschaft aus 6 Stadtteilen)
- Netzwerk Demenz

Vorteile:

- Transparenz
- Informationsaustausch
- Vernetzung / trägerübergreifende Projektplanung
- Netzwerktreffen (1/4jährlich): grds. überschaubar



Nachteile:

- Netzwerkteilnehmer gehören (teilweise) mehreren Runden Tischen an, gilt auch f. städt. Mitarbeiter (Ressourcenbindung)
- teilweise überschneidende Themenstellungen
- Belastung für die städtischen Mitarbeiter als Organisator der Runden Tische

Ziel für 2018/2019:

Zusammenfassung der Runden Tische, dort wo thematisch möglich



Ich bedanke mich sehr für Ihr Interesse an meinen Ausführungen.

Weitere Informationen erhalten Sie unter

www.langenfeld.de

(Demografie/Quartiersarbeit)

Marion Prell

1. Beigeordnete der Stadt Langenfeld

Konrad-Adenauer-Platz 1

40764 Langenfeld

marion.prell@langenfeld.de

Tel.: 02173-7942000